

# Deeskalationsleitfaden für Ordner, Organisatoren und Teilnehmer

**Demo „Freiheit statt Angst“  
22.09.07 ab 14:30 in Berlin**

Für den Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung

Stand: 09/12/2007

## Allgemeine Hinweise

- Deeskalation zielt auf die Vermeidung drohender Gewalt und auf den Schutz von allen Beteiligten.
- Deeskalation beabsichtigt eine Klärung des Konflikts mit gewaltfreien Mitteln.
- Handlungen der Deeskalation sind nicht verurteilend. Es geht darum, für alle Beteiligten Schaden zu vermeiden.
- Maßnahmen der Deeskalation sind immer stark von den individuellen Voraussetzungen der handelnden Personen abhängig. Es gibt keine allgemeinverbindlichen „Rezepte“.
- Grenzen der Deeskalation: z.B. Geplante Gewalthandlungen, Völliger Kontrollverlust eines Beteiligten, der Einsatz von Waffen, zu viele handelnde Personen

## ***Demonstrations-spezifische Verhaltensweisen:***

### **Trage helle, freundliche Kleidung!**

Helle Kleidung wirkt weniger bedrohlich, als schwarze oder dunkle Kleidung. Insbesondere die Ordner sollten helle Kleidung tragen.

### **Barriere zwischen Polizei und Demonstranten bilden:**

Wenn eine passive Reihe von Polizisten ins Blickfeld am Rande des Demo/Zuges gerät, sollen die Ordner sich in einer Reihe mit dem Gesicht zur Polizei und ausgestreckten Armen zwischen Polizei und Demozug stellen.

### **Zeige deinen leeren Hände!**

Wenn du auf Störende oder Polizisten in einer aufgeladenen Situation zugehst, zeige deine leeren Handflächen in Schulterhöhe. Dabei sollte deine Ordnerbinde sichtbar sein.

### **Halte stets Kontakt zu anderen Ordnern!**

Achte darauf, dass immer andere Ordner in deiner Nähe sind, mache andere Ordner auf dich bzw. die Situation aufmerksam, ohne zu schreien oder hektisch zu werden. Informiere insbesondere die Hauptordner ständig.

### **Gib Informationen ruhig und präzise weiter.**

Achte darauf, dass du Beschreibungen der Situation oder von Personen möglichst ruhig und präzise weitergibst.

## ***Grundsätzliche Verhaltenweisen im Eskalationsfall***

### **Vorbereiten:**

Bereite Dich auf mögliche Bedrohungssituationen seelisch vor: Spiele Situationen für dich allein und im Gespräch mit anderen durch.

### **Ruhig bleiben:**

Panik und Hektik vermeiden und möglichst keine hastigen Bewegungen machen, die reflexartige Reaktionen herausfordern könnten.

### **Aktiv werden:**

Wichtig ist, sich von der Angst nicht lähmen zu lassen. Eine Kleinigkeit zu tun ist besser, als über große Heldentaten nachzudenken.

### **Gehe aus der Dir zugewiesenen Opferrolle!**

Wenn Du angegriffen wirst, flehe nicht und verhalte Dich nicht unterwürfig. Sei Dir über Deine Prioritäten im Klaren und zeige deutlich, was Du willst. Ergreife die Initiative, um die Situation in Deinem Sinne zu prägen.

## **Halte den Kontakt zum Störenden!**

Stelle Blickkontakt her und versuche, Kommunikation auszubauen bzw. aufrechtzuerhalten.

## **Reden und Zuhören!**

Teile das Offensichtliche mit, sprich ruhig, laut und deutlich. Höre zu, was Dein Gegner bzw. der Störende sagt.

## **Nicht drohen oder beleidigen!**

Mache keine geringschätzigen Äußerungen über den Störenden. Versuche nicht, ihn einzuschüchtern, ihm zu drohen oder Angst zu machen. Kritisiere sein Verhalten, aber werte ihn nicht persönlich ab.

## **Hole Dir Hilfe!**

Sprich nicht eine anonyme Masse an, sondern einzelne Personen. Dies gilt sowohl für Opfer als auch für Zuschauerinnen und Zuschauer, die eingreifen wollen.

## **Tue das Unerwartete!**

Falle aus der Rolle, sei kreativ und nutze den Überraschungseffekt zu Deinem Vorteil aus.

## **Vermeide möglichst Körperkontakt!**

Wenn Du jemandem zu Hilfe kommst, vermeide es möglichst, den Störenden anzufassen, es sei denn, Ihr seid zahlenmäßig in der Überzahl, so dass Ihr jemanden beruhigend festhalten könnt. Körperkontakt ist in der Regel eine Grenzüberschreitung, die zu weiterer Aggression führt. Wenn möglich, nimm lieber direkten Kontakt zum Opfer auf.

## **Flüchte im Notfall!**

Wenn Du ernsthaft bedroht bist und es möglich ist, flüchte bzw. gehe der Situation aus dem Weg.

Halte Fluchtwege immer offen (auch für den Störenden).

Das Konzept basiert in Teilen auf "Milan / Graswurzelrevolution", in: Forum buntes Deutschland, Nr. 4/1993, S. 5.

## **Weitere Hinweise:**

### **Gefährliche und verbotene Gegenstände:**

Auf der Demo dürfen keine gefährlichen Gegenstände mitgeführt werden, dazu gehören unter anderem:

- Flaschen und Dosen
- Messer, Teppichmesser, Scheren (ja, auch Schweizer Taschenmesser, Äpfel bitte vorher schneiden ;-))
- Schuhe mit Stahlkappen
- Seitentransparente von mehr als 1,50 Metern Länge (bitte nur quer zur Fahrbahn nutzen)

### **Demo-Wagen, Lautsprecherwagen:**

Auf bzw. in jedem Wagen befindet sich ein namentlich benannter Ordner, der permanenten Kontakt zur Demoleitung hat.

Zusätzlich befindet sich in der Nähe jeden Wagens mindestens ein weiterer Ordner mit Funkkontakt plus weitere Ordner, die auch als Melder/Läufer dienen können, falls die Technik ausfällt.

### **Demo-Beobachter:**

Der Demo-Zug wird auf beiden Seiten von als solchen ausgewiesenen Demo-Beobachter begleitet, die Eskalationen beobachten, dokumentieren und melden sollen und nebenbei als Zähler fungieren.

### **Polizei-Filmer:**

Die Polizei will zwar Video-Filmer vor Ort platzieren, hat aber zugesagt, daß nur im Falle von schweren Straftaten gefilmt wird. Die Polizisten werden vorab explizit von der Einsatzleitung informiert, daß sie deutlich darauf hinweisen müssen, daß gefilmt wird und ansonsten die Objekte geschlossen zu halten sind oder die Kameras entsprechend gehalten wird (Objektiv zeigt in den Himmel oder auf den Boden etc.).

Bleibt freundlich und weist die Ordner darauf hin, falls ein einzelner Polizist diese Regel mal vergessen sollte.

**Wir wollen auf der Demo ein freundliches Miteinander von Teilnehmern, Organisatoren und Polizei, weshalb wir permanent im Dialog stehen. Bitte hilf uns dabei, diese Dialog entspannt zu führen. Vielen Dank sagt die Demo-Orga! :-)**